

Schulversuch „Fördern statt Sitzenbleiben“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
in jüngsten Presseveröffentlichungen wird der falsche Eindruck vermittelt, der SPhV habe dem o.a. Schulversuch zugestimmt bzw. das Vorhaben des Bildungsministeriums habe beim SPhV eine „positive Resonanz“ gefunden.

Wir stellen klar:

- Durch die bereits bisher zur Verfügung stehenden Förderstunden und zahlreiche pädagogische Maßnahmen in den einzelnen Gymnasien hat sich die Zahl der „Wiederholer“ in den letzten Jahren erheblich verringert und verharrt zur Zeit auf einem äußerst niedrigen Niveau. Daher sieht der SPhV keine Notwendigkeit für den geplanten Schulversuch.
- Durch die Aussetzung der Versetzung bis zum Ende der Klassenstufe 7 besteht nach Ansicht des SPhV die Gefahr, dass falsche Schullaufbahnentscheidungen, die durch den Wegfall der verbindlichen Empfehlung bedingt sein können, nicht frühzeitig erkannt und bis zum Ende der Klasse 7 verschleppt werden könnten. Darin sieht der SPhV für die Entwicklung der betroffenen Schülerinnen und Schüler erhebliche negative Auswirkungen.
- Durch den geplanten Schulversuch werden lediglich die schwächeren Schülerinnen und Schüler einer Klasse gefördert. Im Sinne des Prinzips „Fordern und Fördern“ vermisst der SPhV eine Förderung auch der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler.
- Viele Schülerinnen und Schüler könnten durch die Aussetzung der Versetzung in den Klassenstufen 5 und 6 versucht sein, ihre Leistungsdisziplin erst im 2. Halbjahr der 7. Klasse zu entdecken, um noch die Versetzung in die Klassenstufe 8 zu erreichen. Dies wird nicht in jedem Fall gelingen und steht nach Ansicht des SPhV der Intention des Schulversuches diametral entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Lessel
Vorsitzender